



Patienteninformation 18

Einnahmeverordnung für das homöopathische Heilmittel

Einnahme des Mittels

Verfahren Sie täglich wie nachfolgend angegeben:

- Die Flasche zehnmal auf eine feste, nicht zu harte Oberfläche (Buchrücken, Teppich) schlagen.
- Dann einen 1 Tropfen aus der Flasche auf ein halbes Glas Wasser geben.
- Kräftig mit dem Löffel umrühren.
- Anschließend einen Teelöffel der so bereiteten Arznei einnehmen und einige Sekunden im Mund halten (Säuglingen und Kleinkindern das Mittel einfach in den Mund geben). Die Einnahme sollte morgens nüchtern 15 min vor dem Frühstück erfolgen.
- Die restliche Flüssigkeit im Wasserglas wegschütten.
- Am folgenden Tag verfahren Sie bitte in der gleichen Weise.
- Bei älteren Menschen, schwachen Kindern, empfindlichen Menschen und bei tief verwurzelten, chronischen Krankheiten wird die **Drei-Glas-Methode** gewählt: Man geht wie oben beschrieben vor, jedoch mit drei halb gefüllten Gläsern Wasser. Einen Teelöffel aus dem ersten Glas in das zweite geben, kräftig umrühren, einen Teelöffel aus dem zweiten Glas in das dritte Glas geben, umrühren und einen Teelöffel aus dem dritten Glas einnehmen. Den Inhalt aller Gläser wegschütten und am nächsten Tagen auf die gleiche Weise vorgehen.

Beobachtung der Wirkung

Das Heilmittel wird solange eingenommen, bis eine *Heilreaktion* auftritt. Diese kann sich schon nach einer Einnahme zeigen. Die Heilungsanzeichen sind nachfolgend dargestellt:

- Subjektives Wohlbefinden. Man fühlt sich gut oder wie früher. Die Lebenslust ist zurückgekehrt.
- Man hat mehr Energie, fühlt sich lebendiger, leistungsfähiger.
- Veränderungen im Leben, auch wenn diese auf Zufälle zu beruhen zu scheinen z. B. klärt sich plötzlich ein Konflikt oder es verändert sich die Haltung gegenüber Familienmitgliedern, Freunden, Kollegen.
- Die sogenannte *homöopathische Erstreaktion*: Diese kann auftreten, obwohl diese bei der oben beschriebenen Einnahme nur selten der Fall ist. Es kann ein altes seelisches Trauma in abgeschwächter Form wiederkehren. Bestehende körperliche Symptome (z.B. Hautausschläge, Gelenkschmerzen) können sich verschlechtern, wenn diese schon sehr lange bestanden. Diese Verschlechterung ist entweder kurz und heftig oder über einen längeren Zeitraum weniger dramatisch verteilt. Diese Verschlimmerung ist häufig ein Hinweis darauf, daß sich der Körper über Urin, Stuhl, durch die Haut in Form von Ausschlägen, durch Fieber oder Erkältung von Giftstoffen befreit. Diese als Verschlimmerung erlebten Symptome sind nicht als Nebenwirkungen zu sehen, sondern als Zeichen der Heilungsbemühungen des Körpers.

Der Ablauf ist normalerweise so, daß man sich zunächst seelisch besser fühlt, dann verschlimmern sich vorübergehend die körperlichen Symptome, wenn die Gifte ausgeschieden werden. An solchen Tagen können leichte Kost oder Obsttage Linderung bringen, wenn die Reaktionen sehr stark sind.

- Alte Symptome können kurzzeitig in der umgekehrten Reihenfolge wiederauftreten. Außerdem verschwinden die Symptome in absteigender Reihenfolge ihrer Schwere von den inneren Organen zu den äußeren oder weniger kritischen und von oben nach unten.
- Gelegentlich können Träume ein Hinweis auf die Heilung sein. Beispiel: Wenn für eine Migräne das seelische Trauma mit Trauer infolge eines Todesfalls zu tun hat, kann einem im Traum der Verstorbene in schöner Weise begegnen.

Falls keine der oben beschriebenen Wirkungen zu beobachten sind, wird mit der Einnahme solange fortgefahren, bis eine klare Besserung erkennbar wird. Dann wird sofort mit der Einnahme aufgehört. Wenn innerhalb der ersten zwei Wochen gar keine Wirkung festgestellt ist, ist das Mittel wahrscheinlich falsch gewählt. Bei den ersten Anzeichen einer Besserung sollte mit dem *Absetzen* des Mittels nicht gezögert werden. Wenn sich der Heilimpuls durchgesetzt hat, läuft er von selbst weiter. Am besten läßt es sich vergleichen mit einem Ball, der nach dem ersten Anstoßen von selbst rollt.

Sollte sich nach einer anfänglichen Besserung eine Verschlechterung zeigen, sollte zunächst mit der erneuten Mitteleinnahme abgewartet werden, weil eine Erholung oft von selbst wieder in Gang kommt. Es braucht oft viel Geduld und man muß einfach abwarten. Wiederholen Sie die Einnahme des Mittels nur, wenn unzweifelhaft der alte Zustand wiederkehrt. Die Heilung kann innerhalb von Tagen, Wochen, Monaten oder bei tiefliegenden seelischen Traumata in einem Jahr eintreten. Nach dem bisher Gesagten ist klar, daß die Heilung länger dauert als die Einnahme des Mittels. Das homöopathische Heilmittel ist lediglich der Impulsgeber.

Weitere wichtige Hinweise

15 Minuten vor und nach der Einnahme des Mittels nichts essen, trinken und keine Zähne putzen. Bei Zeitdruck ist es besser, das Mittel einzunehmen als es wegzulassen. Während der Einnahme möglichst stärkere ätherische Öle wie *Pfefferminze, Menthol, Kampher* möglichst zu meiden.

Machen Sie sich über Ihre Beobachtungen *tagebuchartige Aufzeichnungen* in einem extra angelegten Heft und bringen Sie diese zum nächsten vereinbarten Termin mit.

Die Arzneiflasche nicht auf oder in die Nähe von elektrischen Geräten stellen. Wird die Arzneiflasche bei chronischen Erkrankungen länger gebraucht, stellt man sie in den Kühlschrank.

Der innere Heilprozeß

Liegen der chronischen Krankheit seelische Traumata zugrunde, so können diese in der Muskulatur, Sehnen, Organen, Zellen und in alten emotionalen Mustern nisten. Tut das Heilmittel seine Wirkung, lösen sich Anspannungen und die hierfür gebundene Lebensenergie kann wieder frei fließen. Der Mensch gelangt zu einer seelischen Klarheit und fühlt einen innerlichen Frieden, seelische Blockierungen und Knoten lösen sich und man handelt nach neuen Denk- und Verhaltensmustern. Oft lösen sich Gefühle der Angst oder Trauer in Träumen auf. Auch können bei geringfügigen Ereignissen oder auch grundlos heftiges und unerwartetes Weinen auftreten. Man fühlt dann so intensiv, als ob man in die Zeit des Traumas zurückversetzt wird und überwindet es so.

Es kann durchaus vorkommen, daß man nichts Besonderes bemerkt und sich einfach besser fühlt und der Heilungsprozeß im Unsichtbaren verläuft.